

# HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2012 · Nummer 12 · Freitag, den 14. Dezember 2012

Pyramide auf der Plütostraße



# Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich seinem Ende.

In der Adventszeit sollten wir das Tempo herausnehmen und uns in Ruhe auf das Weihnachtsfest vorbereiten. Sicher ist das einfacher gesagt, als getan, denn vieles soll noch erledigt werden.

Einen Rückblick auf das vergangene Jahr bedeutet für mich, in Ruhe auf die Entwicklung unseres Ortes zu schauen.

Zu Beginn des Jahres standen die Vereine im öffentlichen Blickpunkt. Die Klöppel- und Schnitzausstellung, anlässlich 55 Jahre Klöppelkunst in Hohndorf im Schnitzerheim, war ein echter Höhepunkt.

Zur Ausstellungseröffnung brachte Herr Landrat Vogel mit herzlichen Grüßen seine Verbundenheit zu dieser erzgebirgischen Traditionspflege in Hohndorf zum Ausdruck.

Der HCV feierte seine 40. Kampagne mit einem sehr guten Programm, zur Freude aller Närrinnen und Narren.

Die Aktiven des TTV 1948 e.V. sowie Schützen des Hohndorfer Schützenvereins 1997 e.V. sorgten im Laufe des Jahres für Schlagzeilen. Sie konnten mit Deutschen und Sachsenmeistertiteln sowie dem Aufstieg in die Tischtennis-Oberliga Sachsen feiern. Die Sportler waren sehr gute Botschafter unseres Ortes bei diesen Wettbewerben.

Der FSV Hohndorf investiert sehr stark in die Nachwuchsarbeit. Die Kinder und Jugendlichen finden nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern brachten von den verschiedensten Turnieren viele Podestplätze mit nach Hohndorf.

In unserer Feuerwehr gab es Neubesetzungen in der Wehrleitung. Herr Jörg Zappner wurde zum Wehrleiter bestellt. Carsten Brand übernahm das Amt des Jugendwehrleiters. Die Einsatzbereitschaft unserer Wehr konnte mit diesen personellen Veränderungen stabil gesichert und weitergeführt werden.

Die Kindertagesstätte „Saatkorn“ konnte ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Was Ehrenamt alles bewegen kann. Das Kinderfest in der Rappelkiste, welches mit viel Liebe und Einsatzfreude vorbereitet und präsentiert wurde, war ein echter Höhepunkt im Kalenderjahr.

Den Sponsorenlauf des Schulfördervereins an den Lammterrassen hat der neue Vorstand sehr erfolgreich umgesetzt.

Kulturell hatte Hohndorf eine Menge zu bieten. Die traditionellen Feste, übers Jahr gut verteilt, waren im Wesentlichen von den Hohndorfer Vereinen getragen und boten kulturelle Vielfalt.

Im Rathaus gab es 2 Kunstaussstellungen,



zum einen die „Gedächtnisausstellung zu Eberhard Weiß „und zum anderen „Blütencollagen von Klaus Neubert“.

Der Festakt zum Tag der deutschen Einheit ist in Hohndorf ein besonderer Höhepunkt. An dieses bedeutende Ereignis für unser deutsches Vaterland zu erinnern, ist den Hohndorfern ein großes Bedürfnis.

Herr Landrat Frank Vogel hielt die Festrede und unsere Chorgemeinschaft Harmonie gab dieser Veranstaltung einen hervorragenden musikalischen Rahmen.

Der Radwandertag auf dem Steinkohlenweg führte natürlich auch über Hohndorfer Flur. Die Stelen zum Steinkohlenbergbau hinterließen bei den Radfahrern einen nachhaltigen Eindruck.

Am 17. Juli fand mit einem Festgottesdienst die Verabschiedung von Pfarrer Holger Bartsch statt.

Nach über 15 Jahren beendete er seinen engagierten Pfarrdienst, der weit in die Region ausgestrahlt hat.

Die Geburtenentwicklung in unserem Ort setzte den seit 2010 stabilen Aufwärtstrend fort. In diesem Jahr gab es bis zum 10.12.2012 29 Geburten, Anlass zur Freude.

Im August konnte Kevin Wagner seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten im Gemeindeamt erfolgreich abschließen und wurde fest eingestellt.

Im Februar gab die Gemeindeverwaltung eine aktuelle Bürgerinformationsbroschüre heraus. Die Unterstützung von Händlern und Gewerbetreibenden ermöglichte die kostenlose Auflage.

Zur Freude vieler Hohndorfer, meldete sich der ehemalige „Landarzt“ Dr. Paul Kokott in unserem Gemeindespiegel zu Wort. Viele Emotionen wurden geweckt.

In die weitere positive Entwicklung unseres Ortes investierten wir ca. 1,6 Mio. Euro. Die Fertigstellung der Bauarbeiten am Komplex Feierhalle/Friedhofshaus war im April gegeben. Ein wunderbares Ensemble, welches eine würdige Abschiednahme und gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter bietet, ist auf dem Friedhof entstanden.

Der 5. Bauabschnitt der Gemeinschaftsmaßnahme S 256 im Bereich Post- und

Bahnhofstraße weihten wir unter großer Anteilnahme der Bevölkerung im Juli ein. Unvergessen, der Käfer-Corso mit Fahrzeugen aus ganz Sachsen.

Die Waldstraße und der Forstweg erhielten erstmals einen ausgebauten Straßenkörper. Dem Straßenbau war der Kanal- und Wasserleitungsbau vorgeschaltet. Nach gut einem halben Jahr Bauzeit, feierten alle Anwohner gemeinsam aus Freude und Dankbarkeit ein Straßenfest. Vielen Dank dafür.

Nach dem Kanalbau setzten auf der Alten Oelsnitzer Straße umfangreiche Straßenbauarbeiten ein. Pünktlich zum zeitigen Wintereinbruch, waren die Arbeiten bis zur Kreuzung Zechenbahn abgeschlossen. Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, bekam das letzte Stück Steigerweg eine neue Straßendecke.

In unserer Grundschule dauerte die brand-schutztechnische Sanierung in diesem Jahr an. Die Fertigstellung der beiden Treppenhäuser und des Erdgeschosses verbesserte die Bedingungen von Schülern sowie Lehrern nachhaltig.

Mit der Umstellung unserer Straßenbeleuchtung im Bereich Fleischerberg, haben wir einen ersten Schritt zur Verbesserung unserer Energiebilanz getan.

An der schönen Aussicht hat sich ein kleines Wohngebiet mit vielen schönen Häusern entwickelt.

Neue Bewohner sind dort hingezogen. Ich begrüße die Familien, die nach Hohndorf gezogen sind und wünsche Ihnen, dass Sie hier gut aufgenommen werden sowie schnell Kontakte zu den Hohndorfer finden.

Besonders wertvoll waren für mich auch Einzelgespräche mit Bürgerinnen und Bürgern zu verschiedenen Anlässen und Themen. Allen Genannten sowie Nichtgenannten gilt mein herzlichster Dank.

Die Ruhe hat sich gelohnt, denn die Fakten dieses Rückblickes beeindruckten mich, bringen sie doch die Vielschichtigkeit unseres Dorflebens zum Ausdruck. Viele Menschen und ihr Engagement bringen diese Vielfalt auf den Weg und zum Ziel.

Dem Gemeinderat, der sich dieser Herausforderung immer stellt und die Gesamtentwicklung unserer Gemeinde im Blick hat, möchte ich besonders danken. Die gute konstruktive Zusammenarbeit von Rat und Verwaltung hat Gutes gelingen lassen.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern eine gesegnete Adventszeit sowie ein besinnliches Weihnachtsfest.

Ihr Bürgermeister  
Matthias Groschwitz





## Amtliche Bekanntmachung | Informationen

### Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

#### am 10. November 2012

Karin Beran zum 72. Geburtstag  
Manfred Weber zum 86. Geburtstag

#### am 11. November 2012

Helmut Fliegner zum 75. Geburtstag

#### am 12. November 2012

Reimund Beetz zum 71. Geburtstag  
Ewald Mainhart zum 91. Geburtstag

#### am 13. November 2012

Heinz Schnerr zum 77. Geburtstag

#### am 14. November 2012

Robert Schultz zum 77. Geburtstag  
Gunter Voigt zum 81. Geburtstag  
Horst Wieland zum 74. Geburtstag

#### am 15. November 2012

Frank Mehlhorn zum 72. Geburtstag  
Erika Tauscher zum 82. Geburtstag

#### am 16. November 2012

Klaus Carow zum 74. Geburtstag  
Elsa Günnold zum 89. Geburtstag  
Dieter Röber zum 71. Geburtstag

#### am 18. November 2012

Werner Fritzsche zum 74. Geburtstag  
Renate Hoffmann zum 72. Geburtstag

#### am 19. November 2012

Karl Heinze zum 74. Geburtstag  
Christa Hoch zum 79. Geburtstag  
Maria Junghans zum 75. Geburtstag  
Isolde Lepski zum 79. Geburtstag

#### am 20. November 2012

Gotthard Fritzsche zum 78. Geburtstag  
Ruth Wagner zum 84. Geburtstag

#### am 22. November 2012

Uda Achtelik zum 71. Geburtstag

#### am 24. November 2012

Hans Belger zum 78. Geburtstag  
Diethard Meyer zum 71. Geburtstag  
Christel Schettler zum 77. Geburtstag

#### am 25. November 2012

Ingeborg Schröder zum 76. Geburtstag

#### am 26. November 2012

Reiner Cramer zum 70. Geburtstag

#### am 27. November 2012

Christine Große zum 76. Geburtstag

#### am 30. November 2012

Johannes Fritzsche zum 74. Geburtstag  
Eberhard Tevini zum 75. Geburtstag

#### am 02. Dezember 2012

Ingrid Bösl zum 72. Geburtstag  
Elfriede Gitter zum 80. Geburtstag  
Hildegard Gromma zum 76. Geburtstag  
Waltraud Schubert zum 74. Geburtstag

#### am 03. Dezember 2012

Hans-Joachim Heyde zum 75. Geburtstag  
Rainer Mayerl zum 86. Geburtstag  
Anita Schwarz zum 76. Geburtstag

#### am 04. Dezember 2012

Roland Jeschke zum 78. Geburtstag

#### am 05. Dezember 2012

Ingeborg Weber zum 87. Geburtstag

#### am 06. Dezember 2012

Lisa Sterl zum 79. Geburtstag

#### am 07. Dezember 2012

Marianne Ferroni zum 75. Geburtstag  
Rosemarie Kollert zum 73. Geburtstag  
Otto Kraus zum 74. Geburtstag  
Lonny Pfeiffer zum 82. Geburtstag

#### am 09. Dezember 2012

Katharina Pöschmann zum 75. Geburtstag  
Siegfried Schoop zum 82. Geburtstag  
Sigrid Witt zum 74. Geburtstag

#### am 10. Dezember 2012

Monika Wieland zum 73. Geburtstag

#### am 11. Dezember 2012

Jürgen Haase zum 71. Geburtstag  
Karin Lankuttis zum 71. Geburtstag  
Gerda Thomas zum 80. Geburtstag

#### am 12. Dezember 2012

Ruth Käßler zum 78. Geburtstag  
Christa Köhler zum 78. Geburtstag  
Annerose Rackwitz zum 73. Geburtstag  
Erich Zenner zum 76. Geburtstag

#### am 13. Dezember 2012

Siegfried Geringswald zum 75. Geburtstag  
Anneliese Schulz zum 73. Geburtstag

#### am 14. Dezember 2012

Gertrud Leichsenring zum 92. Geburtstag  
Renate Rossow zum 74. Geburtstag  
Helmut Volkmann zum 75. Geburtstag

## Mitteilungen aus dem Amt

### Hürra Nachwuchs!

**Hohndorfs neue kleine Einwohner sind:**

**Johanna Pilz**

Eltern: Manuela Focke und Sebastian Pilz

**Hannah Merle Reuther**

Eltern: Susanne und Sebastian Reuther

**Elia Reinhold**

Eltern: Yvonne und Marc Reinhold

**Gavin Maddox Fiedler**

Eltern: Nancy Fiedler und Kai Schindler

*Wir gratulieren den Eltern ganz herzlich  
und wünschen viel Freude mit dem Nachwuchs.*

### ■ Wichtiger Hinweis in eigener Sache!

**Am 27. und 28. Dezember 2012 bleibt das Gemeindeamt Hohndorf geschlossen.**

### ■ Erscheinungstermine Hohndorfer Gemeindespiegel 2013

	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
Januar	02.01.2013	11.01.2013
Februar	30.01.2013	08.02.2013
März	27.02.2013	08.03.2013
April	03.04.2013	12.04.2013
Mai	01.05.2013	10.05.2013
Juni	05.06.2013	14.06.2013
Juli	03.07.2013	12.07.2013
August	31.07.2013	09.08.2013
September	04.09.2013	13.09.2013
Oktober	02.10.2013	11.10.2013
November	30.10.2013	08.11.2013
Dezember	04.12.2013	13.12.2013

**Zum Fest der diamantenen Hochzeit  
und somit zum  
60. Hochzeitstag gratulieren wir ganz herzlich**

**Egon und Irmgard Teichert.**

Auch hier wünschen wir noch viele schöne Jahre  
im Kreise der Familie.



**Die goldene Hochzeit und somit den  
50. Hochzeitstag  
feierten**

**Klaus und Ursula Plechac**

*Wir wünschen Gesundheit und noch viele schöne  
Jahre im Kreise der Familie.*

### ■ Tannenbaum im Lichterglanz



Traditionell begaben sich in diesem Jahr wieder die Kinder der Kindertageseinrichtungen ins Rathaus, um in Vorbereitung des Schwibbogenfestes und der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit einen

Tannenbaum festlich zu schmücken und damit die Besucher des Rathauses auf diese schöne Zeit einzustimmen. Da im vergangenen Jahr die Kinder der Kindertagesstätte „Rappelkiste“ mit lustigen Tannenzapfenfiguren den Baum schmückten, waren in diesem Jahr die Kinder der Kita „Saatkorn“ an der Reihe.

Mit Begeisterung und Unterstützung des Bürgermeisters und ihrer Leiterin Frau Bochmann, verwandelte sich das Bäumchen, verziert mit Schneeflocken und Stiefeln, Sternen etc. im Handumdrehen zu einem echten Hingucker.

Wir danken der Einrichtung und natürlich den Kindern für das sehenswerte Geschenk und hoffen, dass noch viele Hohndorfer ins Rathaus kommen, um den Weihnachtsbaum zu bestaunen.

### ■ Impressum:

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: [info@hohndorf.com](mailto:info@hohndorf.com)  
und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/505090, Fax: 03722/5050922, e-Mail: [info@riedel-verlag.de](mailto:info@riedel-verlag.de)

• **Titelfoto:** N. Rebentisch • **Foto Seite 2:** Bernd Trommer • **Foto Seite 18:** Valentina Patzlaff

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz

• **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG – Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.





## Mitteilungen aus dem Amt

### Verabschiedung von Gemeindebediensteten

Am 4. Dezember 2012 wurden im Rahmen der Weihnachtsfeier der Gemeindeverwaltung 1 Mitarbeiterin und 2 Mitarbeiter in den verdienten Ruhestand bzw. in die Altersteilzeitregelung verabschiedet.

Bürgermeister Matthias Groschwitz dankte zunächst allen Anwesenden für die geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft im zurückliegenden Jahr.

In seiner Dankesrede ließ er noch einmal die Dienstzeiten der scheidenden Kollegen Revue passieren.

Frau Hetzel erlernte den Beruf der staatlich anerkannten Kinderpflegerin und arbeitete zunächst in Lichtenstein. Im Juli 1981 wurde sie als Krippenerzieherin in der Hohndorfer Kinderkrippe in der Helenestraße eingestellt. Später arbeitete sie im selben Bereich als Reinigungskraft bis 1992 und wurde im gleichen Jahr in der Gemeindeverwaltung in selber Position eingesetzt. Somit kann Frau Hetzel auf ein 31-jähriges Dienstjubiläum zurückblicken.

Ihr Anliegen war es, stets für Sauberkeit und Ordnung in den Amtsräumen zu sorgen.



*v.l. Herr Bliemel, Frau Hetzel, Herr Staskiewicz, Bürgermeister Matthias Groschwitz*

Herr Bliemel arbeitete als gelernter Elektriker zunächst im Hohndorfer Steinkohlenmahlwerk, bis er nach dessen Schließung im Januar 1989 als Gemeindearbeiter eingestellt wurde. Sein handwerkliches Geschick konnte er im Bauhof bestens einsetzen und war stets auf Ordnung und Sauberkeit in Hohndorf bedacht. Bei den Kollegen ist er angesehen und wurde stets geachtet.

Die Hohndorfer Bevölkerung lernte ihn als freundlichen, hilfsbereiten und zuvorkommenden Mitarbeiter des Bauhofes kennen.

Herr Staskiewicz kam als Meister im Hochbau über ein Ausschreibungsverfahren in die Gemeinde Hohndorf und wurde im September 1991 als Bauhofleiter eingestellt. Seine Aufgaben nahm er stets sehr ernst und führte die ihm unterstellten Mitarbeiter zu einem gut funktionierenden und verlässlichen Team zusammen. Seine Sorgfalt zeichnet ihn besonders aus und viele unter seiner Leitung entstandene Sachwerte zeugen von Qualität.

Letztendlich überreichte der Bürgermeister den „Ruheständlern“ ein Abschiedsgeschenk in Form eines Räuchermännchens, worüber sie sich sehr freuten und herzlichst dankten.

Wir wünschen Frau Hetzel, Herrn Bliemel und Herrn Staskiewicz für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und viele schöne Erinnerungen an ihr Arbeitsleben in der Gemeindeverwaltung Hohndorf.

### Feuerwehrkommandant verabschiedet

In der Gemeinderatssitzung am 16. November 2012 wurde Herr Konrad Graupe aus der Hohndorfer Feuerwehr verabschiedet.

Herr Graupe beendet nach über 40-jähriger Zugehörigkeit und aktivem Dienst in der Hohndorfer Wehr seine Mitgliedschaft. Der Bürgermeister dankte ihm für die unzähligen vielen Stunden Freizeit, die er uneigennützig der Feuerwehr und auch der gesamten Bürgerschaft zur Verfügung gestellt hatte.

Wir wünschen Herrn Graupe für die Zukunft alles Gute, Kraft und beste Gesundheit.

Köhler



### Im Gemeinderat am 16. November 2012 beschlossen:

#### Beschluss-Nr. 30/2012

Der Gemeinderat stimmt einem Antrag auf Befreiung nach § 31 Abs. 2 Baugesetzbuch zu.

### Gefunden

wurde am Sonntag, dem 02. Dezember 2012, in Hohndorf auf der Wiese (Götze) gegenüber Einkaufszentrum, Lichtensteiner Straße

**1 Sicherheitsschlüssel mit Anhänger (blaues Nilpferd) und diverse Stifte.**  
Abzuholen während der gegebenen Sprechzeiten in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 3.

### Hinweis:

Die gemeindeeigene Homepage finden Sie im Internet unter:  
[www.hohndorf.com](http://www.hohndorf.com).

## Schneereiches Schwibbogenfest 2012

Zum 1. Advent, am 2. Dezember 2012, feierten die Hohndorfer mit ihren Gästen das alljährliche Schwibbogenfest auf dem hinteren Rathausplatz.

Bei winterlichen Temperaturen und reichlich Schnee erwarteten die ortsansässigen Vereine, Gewerbetreibenden und der Förderverein der Glück-auf-Grundschule Hohndorf ihre zahlreichen Besucher.

Ein Lichtensteiner Bläserquartett stimmte mit besinnlichen Klängen auf das lang erwartete Ereignis ein. Pünktlich um 15.00 Uhr begrüßte der Bürgermeister die noch etwas überschaubare Besucherschar und wünschte allen ein schönes Fest und besinnliche Stunden.

Immer mehr Neugierige kamen und belagerten die liebevoll geschmückten Buden. Bei Glühwein, Rostern und anderen Köstlichkeiten kam man rasch mit dem einen oder anderen Gast ins Gespräch. Die Kinder konnten sich im Ratssaal am Puppenspiel der Kindertagesstätte Rappelkiste erfreuen und dabei etwas aufwärmen oder mit den Mitarbeitern des Christlichen Kindergartens Saat Korn im Rathaus basteln. Beide Angebote wurden rege genutzt und so konnten die Eltern und Großeltern in aller Ruhe in der Zwischenzeit eine Runde über den Rathausplatz drehen. Hmmm, duftete das alles lecker!

Doch auch am Stand des Fördervereins bildete sich schnell eine lange Schlange, lockten doch wieder attraktive Preise der Tom-

bola. Die fleißigen Helferinnen und Helfer hatten zu tun, den Ansturm der vielen Gewinner zu bewältigen. Jedes Los ein Gewinn – wo gibt es das schon?

Zwischen den vielen Besuchern sah man auch hin und wieder den Weihnachtsmann mit seinem großen Sack. Begleitet von seiner treuen „Wichtelfrau“, entlockte er den Kindern so manches Gedicht oder eine weihnachtliche Melodie. Natürlich gab es dafür auch eine süße Belohnung.

Die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft „Harmonie“ präsentierten, wie jedes Jahr im Foyer unter dem großen Schwibbogen ihr Können und begeisterten die interessierten Zuschauer mit Auszügen aus ihrem Weihnachtsprogramm.

So verging die Zeit wie im Fluge. Gegen 19.00 Uhr leerte sich der Platz und man hörte von so manch einem, der nach Hause gehenden Gäste, dass es mal wieder schön war.

Vielleicht sehen wir uns ja im Jahr 2013 wieder?

Bedanken möchten wir uns hiermit bei allen, die zum Gelingen unseres Schwibbogenfestes beigetragen haben. Ein ganz besonderer Dank auch an Herrn Schneider vom Penny-Markt im Hohndorfer Einkaufszentrum, der die Süßigkeiten für unsere kleinen Besucher zur Verfügung gestellt hat.

*Ina Schiller*









## Das Ordnungsamt informiert

Aus aktuellem Anlass geben wir hiermit noch einmal Auszüge aus der Reinigungs-, Räum- und Streusatzung sowie der Polizeiverordnung der Gemeinde Hohndorf zur Kenntnis.

### **„Satzung über die allgemeine Reinigungs-, Räum- und Streupflicht für Gehwege in der Ortslage Hohndorf**

#### **§ 1 Übertragung der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht**

Straßenanlieger haben innerhalb der geschlossenen Ortslage Gehwege einschließlich der Straßenrinnen, die unmittelbar mit Gehwegen in Verbindung stehen, nach Maßgabe dieser Satzung zu reinigen, bei Schneeanhäufungen zu räumen sowie bei Schnee und Eisglätte zu bestreuen.

#### **§ 3 Gegenstand der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht**

- (1) Gehwege im Sinne dieser Satzung sind die ausschließlich dem öffentlichen Fußgängerverkehr gewidmeten Flächen ohne Rücksicht auf ihren Anfangszustand. Falls keine solchen Flächen vorhanden sind, gelten die seitlichen Flächen am Fahrbahnrand in einer Breite von 1,5 m als Gehwege. Gehwege sind auch Verbindungswege. Soweit in Fußgängerzonen (Zeichen 242 StVO) und in verkehrsberuhigten Bereichen (Zeichen 325 StVO) Gehwege nicht vorhanden sind, gilt als Gehweg ein Streifen von 1,5 m Breite entlang der Grundstücksgrenze.
- (2) Haben mehrere Grundstücke einen gemeinsamen Zugang zu der Straße, welche ihre Grundstücke erschließt, oder liegen sie hintereinander zur gleichen Straße, so erstrecken sich die gemein-

sam zu erfüllenden Pflichten nach dieser Satzung auf den Gehweg, der vor den unmittelbar angrenzenden Grundstücken liegt.

- (3) Im Zweifel entscheidet die Ortpolizeibehörde, auf welchem Teil des Gehweges sich die Verpflichtungen der Straßenanlieger nach dieser Satzung erstrecken.

#### **§ 5 Umfang des Schneeräumens**

- (1) Die Gehwege sind auf eine Breite von mindestens 1 m von Schnee oder aufgetautem Eis zu räumen, dass die Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs gewährleistet ist.
- (2) Der geräumte Schnee und das auftauende Eis sind auf den restlichen Teil des Gehweges, soweit der Platz dafür nicht ausreicht, am Rande der Fahrbahn, anzuhäufen. Die Straßenrinne und Straßeneinläufe sind freizuhalten.
- (3) Die vom Schnee oder auftauenden Eis geräumten Gehwegflächen vor den Grundstücken müssen durchgehend benutzbar sein. Vor jedem Hausgrundstück ist ein Zugang zur Fahrbahn mit einer Breite von mindestens 1,5 m zu räumen. § 4 Abs. 4 Satz 1 gilt entsprechend.

#### **§ 6 Beseitigung von Schnee- und Eisglätte**

- (1) Bei Schnee- und Eisglätte sind von den Verpflichteten die Gehwege sowie die Zugänge zur Fahrbahn rechtzeitig so zu streuen, dass sie vom Fußgänger unter Beachtung der nach den witterungsbedingten Umständen gebotenen Sorgfalt ohne Gefahr benutzt werden können. Die Streupflicht erstreckt sich auf die nach § 5 Abs. 1 zu räumende Fläche sowie die Zugänge zur Fahrbahn. Zum Streuen ist abstumpfendes

Material, wie Sand oder Splitt zu verwenden. Asche oder Kohlenstaub sind als Streumaterial nicht zugelassen.

#### **§ 7 Zeiten für das Schneeräumen und das Beseitigen von Schnee- und Eisglätte**

Die Gehwege müssen werktags bis 7.00 Uhr, an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bis 9.00 Uhr geräumt und bestreut sein. Wenn tagsüber Schnee fällt oder Schnee- bzw. Eisglätte auftritt, ist nach Möglichkeit unverzüglich, bei Bedarf auch wiederholt zu räumen und zu streuen. Diese Pflicht endet um 20.00 Uhr.

#### **§ 8 Ersatzvornahme**

Kommt ein nach § 2 dieser Satzung Verpflichteter seinen Aufgaben trotz Mahnung durch die Gemeindeverwaltung nicht nach, indem er insbesondere

- a) Gehwege nicht entspr. der Vorschriften in § 4 reinigt,
- b) Gehwege nicht entspr. der Vorschriften in den §§ 5 und 7 räumt,
- c) bei Schnee- und Eisglätte Gehwege nicht entsprechend der Vorschriften in den §§ 6 und 7 bestreut,

so werden diese durch Beauftragte der Gemeinde erfüllt. In diesen Fällen wird der Verpflichtete zum vollständigen Ersatz der angefallenen Kosten herangezogen.“

### **„Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung der öffentli- chen Sicherheit und Ordnung in der Gemeinde Hohndorf**

#### **§ 8 Benutzung der Altglascontainer**

Das Einwerfen von Altglas in die dafür aufgestellten Container ist werktags von 19:00 Uhr bis 7:00 Uhr, sonn- und feiertags generell nicht gestattet.“

## ■ Widerspruchsmöglichkeit zur Veröffentlichung von Daten

Die Meldebehörde darf gem. § 33, II Sächs. MeldG Daten von Jubilaren veröffentlichen. Auf Grund dieser Gesetzgebung leiten wir Namen, Doktorgrad, Tag und Art des Jubiläums an die Redaktion des Gemeindespiegels und den Kanal 1 weiter. Außerdem erscheinen die Geburtstagsgratulationen auch in der Freien Presse Stollberg/Erzgeb..

Altersjubilare sind Bürger, die 70 Jahre und älter werden.

Ein Ehejubiläum ist der 50., 60., 65., 70. und 75. Hochzeitstag. Dabei sei bemerkt, dass dem Einwohnermeldeamt keine lückenlosen Aufzeichnungen der Ehedaten vorliegen. Sollte also in Ihrer Familie ein derartiger Hochzeitstag bevorstehen, können Sie dies gern bei uns melden.

Die Weiterleitung dieser personenbezogenen Daten **unterbleibt**,

wenn ein Betroffener der Veröffentlichung seiner Angaben **widerspricht**.

Diese Widerspruchsmöglichkeit kann schriftlich oder mündlich wahrgenommen werden. Wenden Sie sich diesbezüglich bitte bis

**28. Dezember 2012**

an das Einwohnermeldeamt unserer Gemeinde.

Bereits in den vergangenen Jahren eingegangene Widersprüche behalten ihre Gültigkeit und müssen nicht wiederholt werden.

In der Hoffnung, vielen Einwohnern im Jahre 2013 gratulieren zu dürfen, verbleibt

*Ihr Einwohnermeldeamt.*





## ■ Mountainbike-Strecke

Im Frühjahr dieses Jahres startete die Gemeindeverwaltung eine Umfrage, unter anderem zur Freizeitgestaltung der 14- bis 21-Jährigen. Die eingereichten Fragebögen enthielten zum größten Teil den Wunsch nach einer Freestyle-Strecke. Mehrfach setzte sich der Sozialausschuss zusammen und auch der Gemeinderat befasste sich mit diesem Thema. Dabei einigte man sich über den weiten Wertegang dieser Anfrage.

Nach der Besichtigung einer Anlage in Lugau und des dafür in Frage kommenden Geländes, waren die Jugendlichen gefordert. Zwei aktive Hobbymountainbiker präsentierten eine entsprechende Skizze, wie so ein Parcours aussehen könnte. Die ehemalige „Volksparkhalde“ ist der ideale Platz für solch ein Vorhaben, was eine Vor-Ortbesichtigung bestätigte. Diese gesammelten Kenntnisse wurden in der Gemeinderatsitzung am 16.11.2012 besprochen und fanden breite Zustimmung. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde das Areal abgesteckt und der Straßenbaubetrieb hat bereits begonnen, Erdmassen auf das Plateau zu bringen. Die Feinarbeiten werden im kommenden Frühjahr durch die interessierten Biker unter eigener Regie erfolgen.

Kunze

## Bereitschaftsdienste

### Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

**Montag, Dienstag, Donnerstag:** 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr  
des nächsten Tages

**Mittwoch, Freitag:** 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr  
des nächsten Tages

**Sonnabend, Sonntag,  
Feiertag und Brückentag:** 7.00 Uhr bis 7.00 Uhr  
des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

### Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Für den Bereich Oelsnitz, Lugau, Hohndorf, Niederwürschnitz und Erlbach-Kirchberg

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00-11.00 Uhr statt!

**14.12.12** Dipl.-Stom. H. Fleischer | Tel. 037296/6295  
**15.12.12** A.-Bebel-Str. 38, 09399 Niederwürschnitz

**22.12.12** Dr. med. U. Linnbach | Tel. 037298/2529  
**23.12.12** Hauptstraße 17 b, 09394 Hohndorf

### Apotheken-Notdienstbereitschaft

#### Dienstbereite Apotheken

#### 24 Stunden dienstbereit

Mo.–Fr. 18.00–08.00 Uhr

Sa. 12.00–08.00 Uhr

So./Feiertag 08.00–08.00 Uhr

#### Kurzdienst

Mo.–Fr. 18.00–20.00 Uhr

Sa. 12.00–20.00 Uhr

So. 09.00–20.00 Uhr

10.12.-17.12.

Adler Apotheke Thalheim

Aesculap-Apotheke Oelsnitz

17.12.-24.12.

Concordia-Apotheke Oelsnitz

Neue Apotheke Niederwürschnitz

## Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.



### ■ Ausfahrt zur Florianmesse

Am 20.10.12 war es wieder einmal soweit und unsere Jugendfeuerwehr unternahm eine große Ausfahrt. Schon am frühen Morgen brachen wir auf und fuhren gemeinsam mit den Jugendfeuerwehren aus Oelsnitz, Niederdorf und Neuwürschnitz in unsere sächsische Landeshauptstadt. Das Ziel war die Florianmesse, eine Fachmesse für Feuerwehr, Brand- und Katastrophenschutz, die schon zum 12. Mal in Dresden stattfand. Auf dem Messegelände angekommen, gab es sowohl für unsere Kinder, als auch für die Betreuer, jede Menge zu sehen und zu entdecken. In den Hallen und im Freigelände präsentierten sich unzählige Hersteller mit ihren Produkten und Neuheiten: das Programm reichte von Fahrzeugen über Kleidung und Schutzausrüstung, bis hin zu Feuerlöschern. Für große Augen sorgten auch unsere tschechischen Kollegen, die mit ihrer schweren Einsatztechnik ebenso vor Ort waren wie das THW und viele andere Rettungsorganisationen. Nach diesem interessanten Besuch gab es zunächst eine kleine Stärkung, bevor wir weiter in die Innenstadt zum Hygienemuseum fuhren. Bevor wir uns das Museum ansahen, haben wir noch die sommerlichen Temperaturen und die Sonne bei einem Eis genossen. Im deutschen Hygienemuseum, welches in diesem Jahr sein einhundertjähriges Bestehen gefeiert hat, erlebten wir in der spannenden und interaktiven Ausstellung viel Wissenswertes rund um den Menschen. Am späten Nachmittag traten wir dann die Heimreise an und kamen einige Zeit später, mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen, wieder in Hohndorf an. Ich denke, ich spreche für die gesamte Jugendfeuerwehr, wenn ich sage, dass es ein gelungener und ereignisreicher Ausflug war und möchte mich noch einmal bei allen Kameraden bedanken, die zum Gelingen beigetragen haben.

Stephan Rosenlöcher, stlv. JFW



Aktuelle Informationen

„Rund um die Gemeinde Hohndorf –  
ein Dorf im Grünen“

erhalten Sie auch im Internet unter

**www.hohndorf.com**

## ■ Bowling-Turnier der Jugendfeuerwehren

Die Jugendfeuerwehren des Regionalbereiches Stollberg veranstalteten am 10.11.2012 in der Bowling Ranch Oelsnitz ihren alljährlichen Sportwettbewerb. Bereits am frühen Morgen trafen sich die Jugendlichen und die Betreuer in der Jugendfeuerwehr, um nach Oelsnitz zu fahren. Die Jugendfeuerwehrmitglieder wurden in verschiedenen Wertungsgruppen nach Alter eingeteilt, um faire Voraussetzungen zu schaffen und spielten in diesen auf den verschiedenen Bahnen. Nach Abschluss des eigentlichen Wettstreites, gab es für alle Anwesenden ein reichhaltiges Mittagessen, wobei aus verschiedenen Gerichten gewählt werden konnte. Den Abschluss der Veranstaltung bildete die anschließende Siegerehrung, bei der David von Kielpinski einen erfolgreichen zweiten Platz für die Jugendfeuerwehr Hohndorf in der Altersgruppe 14-18 belegte. Gegen 14 Uhr wurde die Veranstaltung planmäßig beendet und die Jugendfeuerwehren fuhren wieder heimwärts. Besonderer Dank gilt den Organisatoren für den erwartungsgemäß reibungslosen Ablauf des Turniers.

Bryan Fischer



## Aus den Kindertagesstätten



### ■ KARTI...KARTA.....KARTOFFEL

Das ist der Refrain unseres Kartoffelliedes, welches uns in den letzten Herbstwochen im Kindergarten immer wieder begleitete. Der Grund dafür war unser großes **Kartoffelprojekt**, welches gemeinsam mit Kindern, Eltern und Erzieherinnen gestaltet wurde.

Die Kartoffel -was ist das eigentlich? Woher kommt sie und warum schmeckt sie uns so gut? Einigen dieser Fragen sind wir genauer nachgegangen, haben unsere Nasen in Bücher gesteckt, einen Film angeschaut, experimentiert und vor Ort ganz praktisch einige Bauern befragt.

Dazu fuhren wir mit den größeren Kindern auf den Guidohof nach Uhlisdorf. Nach einem Hofrundgang, dem gemeinschaftlichen Stallausmisten und der Besichtigung der Backstube, ging es los und wir durften auf dem Traktorwagen mit hinaus aufs Feld fahren - das war toll! Auf dem Feld sahen

wir, dass die Kartoffelfurchen schon längst leer waren - klar, Kartoffel werden viel eher geerntet! Aber wir packten trotzdem kräftig mit an und halfen bei der Rüben-ernte. Ein unvergessliches Erlebnis! Vielen Dank in diesem Sinne an die Familie Lucht, die uns diesen Tag ermöglicht hat.

Auch die Kleineren konnten „ihren“ Ausflug zum Bauernhof kaum erwarten und so ging es kurze Zeit später auf den Neubert-Hof. Hier gab es viele Tiere zu bestaunen und wir konnten beobachten wie eine Maschine das geerntete Gemüse ganz sauber abputzt. Die großen Traktoren begeisterten auch viele Kinder, wenn auch nicht alle sich auf solch große Maschine hinauftrauten. Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an Familie Neubert.

Im Kindergarten haben wir uns noch genauer mit der Kartoffel beschäftigt. Neben dem schon genannten lustigen Kartoffellied, probierten wir außerdem aus Kartoffelstärke

Leim herzustellen, es gab eine spannende Geschichte vom Kartoffelkönig, ein Kartoffelwettkullern und viele andere tolle Ideen. Selbst gemachter Kartoffelsalat durfte dabei natürlich nicht fehlen. Wen wundert es da, dass



die Einladungen zu unserem Kartoffelfeuer also mit Kartoffeldruck hergestellt wurden? Am 26.11.2012 war es soweit und unser Kartoffelprojekt fand mit einem kleinen Kartoffelfeuer einen wunderbaren Abschluss. Beim gemeinsamen Schmaus am Feuer gab es natürlich Folienkartoffeln und Quark und das ein oder andere Lied erklang noch einmal. So haben wir uns an diesem Tag nicht nur von der Kartoffel, sondern auch vom Herbst verabschiedet und freuen uns nun auf eine wunderbare Winter- und Adventszeit.

Das Mitarbeiterteam der Kita „Saatkorn“







## ■ Martinsfest – Das Fest des Teilens erfreut sich großer Beliebtheit

Wir freuen uns, dass das Martinsspiel in unserem Ort mittlerweile seinen festen Platz hat.

Auch in diesem Jahr lauschten wieder viele Kinder und Eltern aus Hohndorf und Umgebung in der vollbesetzten Turnhalle dem Spiel der Martinsgeschichte. Hortkinder und ehemalige Hortkinder haben die Geschichte unter Anleitung der Horterzieherinnen und des Gemeindepädagogen Lutz Riedel von der Kirchgemeinde mit viel Einsatz eingeübt und sehr kreativ rübergebracht. Sankt Martin, der erst Soldat und später Bischof war, hat durch das Teilen seines Mantels mit einem armen, frierenden Bettler ein eindrucksvolles Beispiel gesetzt. Eine uralte Botschaft - aktueller denn je. Unser Miteinander gelingt nur durch Teilen von Gütern, Zeit, Gaben, Liebe, Vertrauen, Freundschaft, Hilfsbereitschaft und vielem mehr. Teilen macht unser Leben hell. Sankt Martin merkt, dass Teilen was mit Jesus Christus zu tun hat. Jesus erscheint ihm im Traum und sagt: „Was ihr für die Armen getan habt, das habt ihr

auch für mich getan“. Das prägte sein Leben. In den Martinsliedern wurde es gemeinsam besungen.

Anschließend trugen alle mit einem großen Lampionumzug das Licht in unseren Ort hinein. Ein Reiter mit einem echten Pferd führte den Umzug an. Die Pfadfinder sicherten den Umzug ab. Später wurden am Lagerfeuer im Hortgarten wieder die Martinshörnchen geteilt und verzehrt. Auch Stockbrot wurde gebacken, gespielt und erzählt.

Es ist nicht zuletzt das gelungene Zusammenwirken von „Saatkorn“-Hort und Kirchgemeinde, was die Botschaft des Festes so glaubwürdig werden lässt. Kinder, Eltern, Mitarbeiter(innen) und Gemeindeglieder haben sich vielfältig für andere eingebracht, ihnen sei herzlichst gedankt.

*Dagmar Bochmann  
Kita-Leiterin „Saatkorn“*



## ■ Unsere Adventsaktion: Kinder helfen Kenia

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Die Adventszeit ist eine Zeit der Vorbereitung auf die Geschehnisse des Christfestes. Die Botschaft des Festes soll bei uns Raum gewinnen. Dabei wird uns auch bewusst, wie gut wir es haben und es wächst das Anliegen, Menschen, denen es nicht so gut wie uns geht, zu helfen.

So hat die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ bei uns einen festen Platz. Die ersten beiden Novemberwochen werden mit eifriger Freude Geschenke gesammelt und Päckchen gepackt. In diesem Jahr konnten wir 18 Geschenkkartons an die Sammelstelle Sabine Pönisch übergeben.

Aber auch in der Adventszeit wollen wir ein Hilfsprojekt bewegen. Es gibt persönliche Kontakte zum Verein „Offene Herzen“ Augustsburg, deren Mitglieder sich mit viel Herz und Engagement für den Neubau eines Krankenhauses in der Gemeinde Chwile, einer sehr armen, ländlichen Gegend Kenias einsetzen.

Wir wollen mit Spenden, die in verschiedenen Aktionen gesammelt werden, zum Krankenhaus für Arme beitragen. Als erstes haben wir zum Schwibbogenfest an unserem Bastelstand dafür geworben. Danke al-



len, die mitgemacht haben! Weiterhin wird es durch Initiative der Eltern in unserer Kita einen Bücher- und Spielzeugflohmarkt und einen Weihnachtsbasar geben, wo selbsthergestellte Artikel und Leckereien verkauft werden. So wird unsere Hilfe ganz konkret und im nächsten Jahr erfahren wir in einem Bericht, wie unsere Hilfe in Kenia angekommen ist.

*Sylvia Tiesies  
Christlicher Kindergarten Saatkorn e.V.*



**Hilfe hat viele Gesichter**

Allen Lesern des Gemeindespiegels wünschen wir ein frohes und besinnliches Christfest sowie Gottes Segen und Bewahrung für das Neue Jahr 2013. Gleichzeitig möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Interesse, für alle Wertschätzung und Unterstützung bedanken.

*Dagmar Bochmann, im Namen des Mitarbeiterteams und des Vorstandes „Christlicher Kindergarten Saatkorn e.V.“*



## Einladung zu den Spielnachmittagen

Auch im neuen Jahr finden wieder regelmäßig unsere beliebten Spielnachmittage statt, zu denen wir hiermit herzlich einladen.

Wo: Kindertagesstätte „Saatkorn“, Am Hang 3  
Wann: Am 1. Dienstag im Monat jeweils 15.30 - 17.00 Uhr  
im Juli und August ist Sommerpause

Interessierte Eltern und Kinder können in zwangloser Atmosphäre unsere Gruppenräume und das Außengelände erkunden, soziale Kontakte knüpfen und bei einer Tasse Kaffee mit unserem pädagogischen Team ins Gespräch kommen. Gern beantworten wir Ihre Fragen zum Kita-Alltag und zu unserer konzeptionellen Arbeit.

*Bitte bringen Sie Hausschuhe mit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

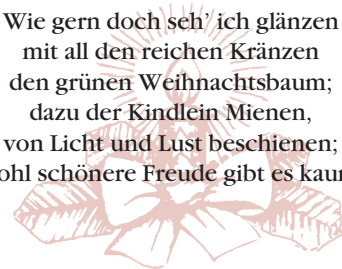
## Winternacht

*Volksweise*

Der Winter ist gekommen  
und hat hinweg genommen  
der Erde grünes Kleid;  
Schnee liegt auf Blütenkeimen,  
kein Blatt ist auf den Bäumen,  
erstarrt die Flüsse weit und breit.

Da schallen plötzlich Klänge  
und frohe Festgesänge  
hell durch die Winternacht;  
in Hütten und Palästen  
ist rings in grünen Ästen  
ein bunter Frühling aufgewacht.

Wie gern doch seh' ich glänzen  
mit all den reichen Kränzen  
den grünen Weihnachtsbaum;  
dazu der Kindlein Mienen,  
von Licht und Lust beschienen;  
wohl schönere Freude gibt es kaum.



## ■ So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit, ...

... dieses Lied kann man in dieser Zeit sehr oft in der Rappelkiste hören. Und die Kinder haben recht, es gibt viele Heimlichkeiten. Alle Rappelkistenzwirge basteln fleißig an den Geschenken für ihre Eltern und Großeltern. Es werden Weihnachtslieder gesungen, Gedichte gelernt und es duftet nach Räucherkerzchen und Plätzchen backen. Das hat sogar den Nikolaus angelockt, der uns am 6. Dezember besuchte. Schon am frühen Morgen erwartete er die Kinder am Eingang und beschenkte sie mit kleinen Süßigkeiten. Freudestrahlend entdeckte jedes Kind in seinen Hausschuhen ein Pfefferkuchenhäuschen.

Traditionell trafen sich am Vormittag alle Gruppen auf dem Turnboden zum Handpuppenspiel. Da gab es viel Spaß mit Pittiplatsch, Moppi und Schnatterinchen. Nun warten alle Kinder gespannt auf den 20.12.2012, denn da kommt der Weihnachtsmann mit seiner Pferdekutsche zu uns in den Kindergarten.

*Heike Schütze*



## Rätselcke

### ■ Hallo Kinder,

mit der schönen bunten Blumenpracht ist es vorbei. In dieser Jahreszeit wachsen dafür die Eisblumen. In meinem Rätsel im Gemeindespiegel Nr. 11 waren die Bilder 3 und 4 gleich.

1. Platz: Maria Lau, 2. Platz: Julia Lachmann, 3. Platz: Michelle Than  
*Herzlichen Glückwunsch!*

### ■ Weihnachtsmärchenrätsel

Pünktlich um diese Zeit bringt der Weihnachtsmann einen großen Sack Geschenke ins Rathaus. Aber irgendetwas ist dieses Jahr anders. Es ist weit und breit kein Rauschebart zu sehen und zu hören. Ich fasste den Entschluss, ihm entgegen zu gehen. Einge-

hüllt im dicken Anorak, Bommelmütze und dicken Winterschuhen machte ich mich auf den Weg. Ich ging auf dem Scheibnerweg in Richtung Hundehalde. Im Schneegeöber angekommen, sah ich einen alten ausgehöhlten Baum. Aber was war das? Daneben stand eine hässliche alte Frau. Ich glaube es war eine Hexe. Ich nahm allen Mut zusammen und fragte, ob sie den Weihnachtsmann gesehen hätte. Sie sagte: „Bevor ich dir antworte, steigst du zuerst in den Baum hinein und holst mir das Feuerzeug heraus.“ Vor lauter Furcht brachte ich keinen weiteren Ton heraus und machte mich aus dem Staub. Meine Beine rannten in Richtung Promnitzer. Völlig hungrig und durstig, setzte ich mich zu einem jungen Handwerksburschen an den Tisch. Er erzählte mir, dass er viel herumgekommen ist und von seinem Lehrmeister ein Tischlein bekommen hat. Da es schon reichlich spät und die Promnitzerküche schon geschlossen war, traute ich meinen Augen nicht.





Der Bursche sagte: „Tischlein deck dich“. Die herrlichsten Speisen standen auf einmal darauf. Bei dem köstlichen Mahl unterhielten wir uns und ich fragte nach dem Weihnachtsmann. Aber leider Fehlanzeige, keine Spur von dem alten Mann. Gesättigt, aber traurig, machte ich mich auf den Heimweg. Meine Füße trugen mich durch Rödlitz in Richtung Hohndorf.

Doch plötzlich, ganz unerwartet, stand ein Wolf vor mir. Wie angewurzelt stand ich da. Der Isegrim jedoch jammerte vor mir herum: „Was rumpelt und pumpelt in meinem Bauch herum. Es werden wohl keine Wackersteine sein?“ Vor lauter Schreck konnte ich ihn nicht fragen, nach wem ich suchte. Eiligen Fußes begab ich mich in Richtung Hohndorf. Von Weitem sah ich

vorm Than einen riesigen Schlitten. Als ich näher kam, traute ich meinen Augen kaum. Es war der Weihnachtsmann. Als ich in die Gaststube hinein sah, saß der alte Herr am Stammtisch und stärkte sich. Auf meine Anfrage, warum er so spät kommt, sagte er: „Rudolf, mein Leitrentier war sehr erkältet, so dass wir erst mit Verspätung starten konnten.“ Nach der Stärkung setzte er den Weg ins Rathaus fort und ich konnte beruhigt an das Weihnachtsfest denken.

So, liebe Kinder. Wie viele Märchen habe ich in meine Geschichte eingebaut und welche sind es? Die Antwort schickt Ihr bitte bis zum 02. Januar 2013 an den Rätselfuchs. Ich wünsche Euch ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

## Schulnachrichten

### Fächerverbindender Unterricht zum Thema Weihnachten

In der Woche vor dem 1. Advent beschäftigten sich die alle Kinder in jahrgangsübergreifenden Gruppen mit dem Thema Weihnachten. Dabei konnte jeder verschiedene Aufgaben zu diesem Thema bearbeiten und hatte auch Gelegenheit, sich mit Kindern aus anderen Klassen in Lerngruppen zu finden.

Der Höhepunkt des fächerverbindenden Unterrichtes war der "Weihnachtstag in der Grundschule" am 30. November. Die Horte Saatkorn und Rappelkiste gestalteten zusammen mit der Schule ein kleines Programm zum Auftakt in der Aula. Die Schule strahlte im Glanz der neuen Schwibbögen, welche der Förderverein finanziert hat. Besondere Freude herrschte über den großen Schwibbogen, welcher der Schule vom Schnitz- und Klöppelverein übergeben wurde und nun unsere Aula festlich erleuchtet.



### GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



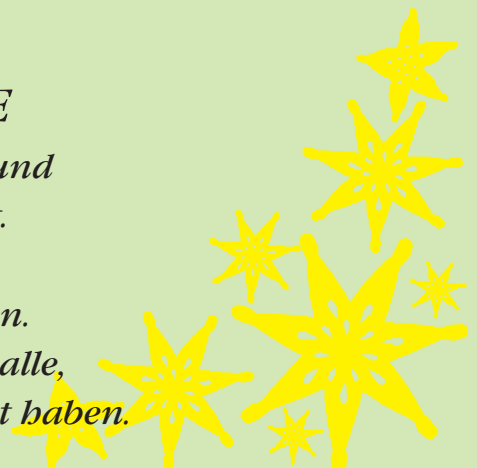
An dieser Stelle möchten wir uns sowohl beim Förderverein als auch beim Schnitz- und Klöppelverein sehr herzlich bedanken. Nach dem Programm hatten die zahlreichen Gäste Gelegenheit, die verschiedenen Angebote in den Räumlichkeiten der Schule und der Horte zu besuchen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Zum Abschluss durften wir uns beim Feuerschein über ein kleines Konzert der Familie Thiele freuen. Den Mitwirkenden, Helfern und Sponsoren möchten wir an dieser Stelle noch einmal DANKE sagen. Sie alle haben dazu beigetragen, diesen schönen Auftakt in die Weihnachtszeit mitzugestalten.

A. Hausmann (Schulleiterin)



Das Team der  
**GLÜCK-AUF-SCHULE**  
wünscht allen ein friedliches und  
besinnliches Weihnachtsfest.

Möge das Jahr 2013  
für jeden etwas Gutes bringen.  
Ein herzliches Dankeschön an alle,  
welche die Grundschule unterstützt haben.



## Schulnachrichten

### Sportliche Höchstleistungen der Viertklässler

Am Montag, den 03. Dezember 2012, fuhren die Klassen 4a und 4b, auf Einladung des Lichtensteiner Gymnasiums und der Kleist-Mittelschule, ins Lichtensteiner Sportzentrum. Dort fand ein sportlicher Wettstreit zwischen 7 Grundschulen der Umgebung statt. Zunächst kämpfte unsere Mannschaft im Staffeltwettbewerb. Mit großen Anstrengungen gelang es ihnen, mit nur zwei Punkten Rückstand zum Sieger, einen hervorragenden 2. Platz zu erreichen. Auch in den Einzeldisziplinen: Seilspringen, Kletterstange, Tischtennis, Volleyball, Basketball, Unihockey, Dreierhopp und Fußball vollbrachten unsere Viertklässler Höchstleistungen. So errang Pia Helbing (Kl. 4a) den 1. Platz als sportlichstes Mädchen und Lukas Weinhold (Kl. 4a) den 2. Platz als sportlichster Junge.



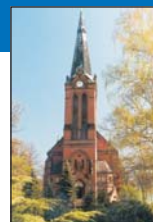
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH und macht weiter so!

S. Mittelbach  
Lehrerin an der  
GLÜCK-AUF-SCHULE GS Hohndorf



## Kirchennachrichten

### Herzlich laden wir Sie ein in unsere Kirche zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit



- **Sonntag, 16. 12. – 3. Advent**  
09.30 Uhr Gottesdienst  
Kindergottesdienst ab 9.15 Uhr  
15.30 Uhr Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft „Harmonie“ – Eintritt frei!
- **Sonntag, 23. 12. – 4. Advent**  
09.30 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
- **Montag, 24. 12. – Heiliger Abend**  
16.00 Uhr Christvesper mit dem Krippenspiel „Ein Platz für Gott“ – Kollekte: „Brot für die Welt“
- **Dienstag, 25. 12. – 1. Weihnachtstag**  
06.00 Uhr Christmette mit dem Krippenspiel „Station Weihnachten“
- **Mittwoch, 26. 12. – 2. Weihnachtstag**  
09.30 Uhr Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
- **Freitag, 28. 12.**  
19.30 Uhr Weihnachtskonzert mit dem Sächsischen Blechbläser Consort – Eintritt frei!
- **Sonntag, 30. 12. – 1. Sonntag nach dem Christfest**  
09.30 Uhr Gottesdienst

- **Montag, 31. 12. – Silvester**  
17.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Traubensaft)
- **Dienstag, 01. 01. – Neujahr**  
16.00 Uhr Andacht zum neuen Jahr in der Kirche Rödlitz
- **Sonntag, 06. 01. – Epiphania**  
09.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel der Kirchgemeinde Rödlitz



Weitere Informationen unter [www.hohndorf.com](http://www.hohndorf.com)





## ■ Blick über den eigenen Gartenzaun – Rödlitz

„Rödlitz-Hohndorf“, so heißt die alte Eisenbahnhaltestelle heute noch. Die Doppelbezeichnung deutet darauf hin, wie eng Hohndorf mit Rödlitz verbunden war und heute noch ist. Würde das Ortsschild fehlen, wüsste keiner genau, wo Hohndorf endet und wo Rödlitz beginnt. Die Bebauung der Grundstücke geht nahtlos ineinander über.

Rödlitz ist älter als Hohndorf. Das wird besonders am Alter der Kirche deutlich. Sie wurde schon im Mittelalter erbaut. Hohndorfer gingen in alter Zeit in Rödlitz zur Schule und zum Gottesdienst in die Kirche. Erst der Steinkohlenbergbau im 19. Jahrhundert hat Hohndorf groß und selbständig gemacht. Betritt man die unter Pfarrer Sänger wunderschön renovierte Dorfkirche von Rödlitz, so besticht ihre Schlichtheit. An der Kanzel findet man den Schriftzug: „Selig sind, die Gottes Wort hören und tun.“

Diesen Satz Jesu mag wohl auch Gerhard Taubert, ein Rödlitzer Gemeindeglied gelesen haben, wenn er den Gottesdienst besuchte. G. Taubert (1920-2001) war gelernter Buchhalter mit mancherlei künstlerischen Begabungen. Schon sein Vater hatte einen orientalischen Weihnachtsberg geschnitzt, der heute im Schnitzerheim in Hohndorf zu bewundern ist. Er selber war ein Freund der Natur und unserer Heimat. Gern hat er die Rödlitzer, Hohndorfer und Lichtensteiner Landschaft gemalt. Seine Aquarelle sind im Stadtmuseum Lichtenstein aufbewahrt. Durch seine Frau, Elfriede Tauber geb. Löscher (1919-1998), kam er zur Landwirtschaft. Als kinderloser Witwer, fasste er den erstaunlichen Entschluss, sein Bauerngut und sein Vermögen für einen guten Zweck zur spenden. Er wollte seinen Besitz der Diakonie oder der Kirchgemeinde vermachen. Notariell wurde alles geregelt. Wenn er heute sein Bauerngut, das unter der Leitung von Jugendwart Friedemann Bei-

er zu einem Schmuckstück der ephoralen Jugendarbeit und für Rödlitz neben der Kirche zu einem Zentrum der Gemeindearbeit geworden ist, sehen könnte, würde er sich sehr freuen.

Die Kirchgemeinden Hohndorf und Rödlitz gehen Schritt für Schritt aufeinander zu. Der gemeinsame Gottesdienst zu Himmelfahrt im Bauerngut ist ein solcher Schritt. Auch die Landeskirchlichen Gemeinschaften beider Orte sind eng miteinander verbunden. Für 2014 ist vorgesehen, dass der Hohndorfer Pfarrer auch die Kirchgemeinde Rödlitz mit übernimmt. Wir Hohndorfer dürfen uns schon jetzt, aber dann noch mehr, über das schöne Bauerngut mit seinen mancherlei Möglichkeiten freuen.

W. Gruner



## ■ Sächsisches Blechbläser Consort am 28.12.2012 um 19:30 Uhr in der Hohndorfer Kirche

Die Adventszeit ist jedes Jahr mit musikalischen Angeboten überfüllt. Hingegen hat der Musikliebhaber in der darauf folgenden Weihnachtszeit nur eine kleine Auswahl an musikalischen Angeboten. Das Sächsische Blechbläser Consort konzertiert in diesem Jahr erneut in der Zeit zwischen den Festtagen und dem Jahreswechsel. Im diesjährigen Konzertprogramm wird dem Konzertbesucher eine fantastische Auswahl an Werken und Bearbeitungen für Blechbläser geboten. Besonders zu bemerken ist der Titel „The Christmas Song“ bei dem die Soloparts von Tuba und Euphonium übernommen werden. Frank Bartel, studierter Komponist und Pianist, arrangierte den Titel exklusiv für das SBC. Außerdem ist das Werk „In Dulci Jubilo“ von Samuel Scheidt hervorzuheben, das ursprünglich für hohen und tiefen Vokalchor und zwei Solotrompeten komponiert wurde. Im Konzert wird diese Komposition als Bearbeitung für Blechbläser erklingen, wodurch das Stück zu einem einmaligen Hörerlebnis wird.

Die Musiker des SBC freuen sich in diesem Jahr erneut über die Zusammenarbeit mit der Leipziger Sopranistin Josephin Queck. Ihre Stimme wird ausgewählten Werken einen besonderen Glanz verleihen. Erleben Sie den Klang von 4 Trompeten, Flügelhorn, 3 Posaunen, 2 Euphonien, 2 Hörnern, Tuba, Pauken, Vibraphon und



dem Gesang unserer Sopranistin Josephin Queck gemeinsam als homogener Klangkörper.

Ein besonderes musikalisches Erlebnis mit garantiertem „Gänsehautgefühl“!

**Eintritt ist frei!**

Weitere Informationen unter [www.hohndorf.com](http://www.hohndorf.com)

## ■ Ein Abend des Familienkreises im Lutherhaus mit dem Bratschisten Johannes Steinert und seiner Gattin

Superintendent i.R. Wolfgang Gruner, Leiter des Familienkreises, begrüßte freudig alle Teilnehmer und Gäste des Tages.

Das Wetter war kalt, windig und nass. Es roch regelrecht nach Schnee und die Bäume trugen schon schwer an der Last des Winters. Im Lutherhaus musste die Heizung schon von jemandem vor längerer Zeit aufgedreht worden sein, es war heimelig und die Tische waren voll Sträußen mit bunten Blumen, ein schön gestylter Blumenkranz zierte deren Mitte.

Gern hätten wir gewusst, wie die Familien Gruner oder Raböse ihre Wohnung mit Blumen schmücken. An unseren Familienkreisabenden plündern sie ihre Gärten und drapieren die Blüten auf unserem langen Tisch. Dort zeugen die Blumen von Gottes herrlicher Schöpfung und erfreuen unseren so fröhlich debattierenden Kreis.

38 Geschwister saßen in einer erwartungsvollen Runde. Pfarrer Gruner begleitete am Klavier Lied Nr. 303 aus dem Gb. und der Kreis sang kraftvoll die uns bekannte Melodie. Erstaunlich, was dieser Gesang vermag. Öffnet er nicht Herz und Sinne? Ist Musik nicht die Sprache der Engel? Auch Arznei für unsere Seele?

Herzlich begrüßte er die anwesenden Gäste. Dann begeisterte einmal ein Musiker seine Zuhörer mit Worten. Familie Steinert sind beide recht bekannte alte Hohndorfer und bekennende Christen dazu.

Herr Steinert kommt aus einer musikalischen Familie und begann schon im Alter von 8 Jahren den Musikunterricht mit einer Mandoline.

Mit 12 Jahren erkannte ein neuer Musiklehrer seine Begabung für höhere Aufgaben und veranlasste den Jungen zum Spiel und Üben mit der Geige. Zwar spät, aber gerade noch rechtzeitig, begann ein Leben für und mit der Musik.

In der Zeit nach einem schrecklichen Krieg, war man aber auch Realist und Herr Steinert nebenher auch noch ein richtiger Malermeister mit einer Arbeitsstelle in Lichtenstein. So abgesichert, wurde geheiratet, es kamen 2 Kinder in eine liebes- und lebenssichere Familie. Allein die Musik blieb übermächtig. Herr Steinert fand einen Lehrer in Leipzig und studierte dort 5 Jahre neben seiner Arbeit und stellte sich dann der Aufnahmeprüfung am Orchester des Gewandhauses zu Zwickau.

Ohne eine solche Prüfung kommen auch heute keine Musiker in ein Arrangement. Mut und Mühe wurden belohnt.

Seit nunmehr 35 Jahren ist Herr Steinert schon als Streicher (Bratsche) im Philharmonischen Orchester Plauen-Zwickau tätig. Uns Hohndorfern auch als ein beliebter



*Geige und Bratsche unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Korpusgröße, eine verschieden hohe Zarge, andere Besaitung und die Bratsche hat einen längeren Hals. Dazu ist die Bratsche eine Quinte tiefer gestimmt.*

*Seitenansicht mit verschiedenen Stegböben – links Violine – rechts Bratsche*

Solist in unserer Lutherkirche vertraut. Schon Monate hatte sich der Familienkreis bemüht, Herrn Steinert einmal zu einem Vortragsabend über große Orchester und deren Musik zu gewinnen. Auch, um Fragen los zu werden, um zu hören, was ein richtiger Orchestermusiker Arbeit nennt, wie er übt, empfindet, hofft und mit seiner Musik Freude und Trost weiter gibt.

*Victor Hugo schrieb dazu einmal: „Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“*

Erstaunt, vielleicht auch ein wenig stolz, erfahren wir, dass unser Land, gemessen an der Zahl der Einwohner, die meisten und eventuell auch die besten Orchester der Welt besitzt. Dass das bestehende Niveau sehr hoch ist, Musikschulen und Musikhochschulen gute Musiker ausbilden und auch durch asiatische Bewerber ergänzt werden. Nachwuchssorgen kennt die Kunst nicht. Und wer wäre nicht selbst gern Musiker oder Dirigent geworden?

Dann nahm uns Herr Steinert mit in den Orient. Dort bei den Mauren hätte man die ersten Streichinstrumente finden können

und von dort kamen diese etwa im 15. Jahrhundert nach Italien. Corelli und Vivaldi waren Komponisten, für die die Geigen dann führende Instrumente wurden.

Hat die Violine einen etwas näselnden Klang?

Der warme schmeichelnde Ton der Bratsche von Herrn Steinert füllt unser Kirchenschiff zu Hohndorf voll und edel aus, wenn er unsere Orgel einmal, und dies leider viel zu selten, begleitet.

Wer von uns wusste, dass die Geigen im Orchester manchmal 4-fach geteilt spielen. Auch, dass diese aus Mittenwald und Markneukirchen kommen? Wer hat schon einmal eine Partitur des Dirigenten eingesehen? Seit wann gibt es Dirigenten? Was steht in ihrer Partitur?

Wie beeinflussen sie das Konzert? Wie wird geprobt? Wie wird ein Sänger begleitet?

Was ist eine stumme Viola? Was kostet eine heutige Viola und was eine Stradivari?

Gibt es Weiterentwicklungen? Wie klingt eine Viola aus Kunststoffen? Wie empfindet ein Musiker die Akustik unserer hiesigen Spielstätten?

Herr Steinert hatte auf das alles eine gute und verständliche Antwort. Der Familienkreis war ihm auch ein aufmerksamer und dankbarer Zuhörer. Die Zeit war zu kurz, sein Vortrag so umfassend, dass der dann noch gespielten Stücke wahrlich hätten mehr sein können.

Pfarrer Gruner fragte den Musiker noch nach der Musik und den Proben im Hause Steinert und da freuten sich alle über den Gleichklang der Meinungen und darüber, dass Frau Steinert auch das Üben keineswegs, wie im Spruch bei Wilhelm Busch, als störend empfindet.

Gibt es im Hause eines beruflichen Musikers überhaupt Moll-Tage? Hängt dort der Himmel voller Geigen? Abende im Familienkreis sind immer auch fröhlich und Familie Steinert hat sich da nahtlos eingereiht.

Der Familienkreis sang zum Abschluss und dankte Familie Steinert für einen guten, lehrreichen, kurzweiligen Familienkreisabend.

Mit Gebet und Segen beendete Pfarrer Gruner diesen schönen Abend.

*Losung des Tages: Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden, denn sie verlassen den Herrn, die Quelle des lebendigen Wassers.*

*Jeremias 17/13*

Auszug aus dem Tagesprotokoll vom 27.10.2012: Familienkreisabende immer am letzten Sonnabend des Monats, abends 19.00 Uhr, im Lutherhaus der Kirchgemeinde. Jeder ist dazu herzlich eingeladen.





## Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas

**Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefonnummer: 037298-14630**

Donnerstag	19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen/Vers. Rödlitz-Hohndorf
Freitag	19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen/Vers. Lichtenstein
Sonntag	09:30 Uhr Vortrag und Bibelstudium/Vers. Lichtenstein
Sonntag	17:00 Uhr Vortrag und Bibelstudium/Vers. Rödlitz-Hohndorf

- 16.12. Mit gesundem Sinn leben in einer verdorbenen Welt
- 23.12. Gottes neue Welt – wer darf darin leben?
- 30.12. Bewahre die christliche Identität
- 06.01. Ihr Eltern, baut ihr mit feuerbeständigem Material?
- 13.01. Hält Gott dich persönlich für wichtig?

Um diese Zeit im Jahr denkt man ja allgemein etwas mehr an Jesus Christus. Was war Ihrer Meinung nach das Größte, was Jesus für uns getan hat?

Wo war Jesus, bevor Gott ihn auf die Erde schickte?

Vor seiner Geburt in Bethlehem lebte Jesus als Geistperson im Himmel. Er war das erste Schöpfungswerk Gottes und wurde als Einziger direkt von Gott erschaffen. Daher wird er passenderweise als Gottes einzigerzeugter Sohn bezeichnet.

Im Himmel war Jesus oft Gottes Sprecher und er wird deshalb als "das Wort" genannt. Außerdem war er als Gottes Helfer an der Schöpfung von allem anderen beteiligt. Bevor Menschen erschaffen wurden, hatte Jesus schon unvorstellbar lange mit Gott im Himmel gelebt. In Gottes Wort der Bibel wurde aufgeschrieben, was Jesus zu seinem Vater sagte. In Johannes 17:5 steht: Und nun

Vater, verherrliche mich an deiner Seite mit der Herrlichkeit, die ich an deiner Seite hatte, ehe die Welt war.

Aber wie kam Gottes Sohn vom Himmel auf die Erde?

Warum schickte Gott Jesus auf die Erde?

Was ist durch Jesu Tod möglich geworden?

Gott schickte Jesus auch auf die Erde, damit er für unsere Sünden starb. Wir alle sind Sünder, und als unvollkommene, sündige Menschen werden wir krank und sterben. Der erste Mensch, Adam, dagegen war vollkommen. Er war ohne Sünde und hätte nie krank werden und sterben müssen. Durch seinen Ungehorsam gegenüber Gott büßte er jedoch seine Vollkommenheit ein. Wir haben von Adam die Sünde geerbt, und der "Lohn" der Sünde ist der Tod. Jesus starb nicht für seine eigenen Sünden, denn er war vollkommen. Er starb für unsere Sünden. Durch Jesu Tod können wir ewiges Leben bekommen und von Gott gesegnet werden. Was wir tun müssen, um den Wert des Loskaufopfers Jesu auszuschöpfen, finden wir auch in der Bibel in Johannes 17:3: "Dies bedeutet ewiges Leben, dass sie fortgesetzt Erkenntnis in sich aufnehmen über dich, den allein wahren Gott, und über den, den du ausgesandt hast, Jesus Christus."

Am 13.01.13 findet auf Bayern2 wieder eine Radiosendung von Jehovas Zeugen, von 6.45 Uhr - 7:00 Uhr statt. Thema: "Die Bergpredigt - das Rezept für echtes Glück".

Und am 10.02.13 auf dem gleichen Sender von 6.30 Uhr - 6.45 Uhr „Führen alle Religionen zu Gott?“

Mit freundlichen Grüßen

Andrè Preischel

## Heimatstube, Heimatpflege

### Weihnachtszeit

Ich wünsche Euch zur Weihnachtszeit,  
dass es vom Himmel leise schneit  
und dass zu Hause immerzu  
nur Frieden herrscht und heil'ge Ruh,  
die Menschen froh und glücklich sind  
und frei von Tränen jedes Kind.

Ich wünsche Euch zur Weihnachtszeit,  
dass Freude übertönt manch Leid,  
das Glück Euch stets gewogen bleibt,  
die Sorgen aus dem Herzen treibt,  
die Liebe immer überwiegt  
und Toleranz den Hass besiegt.

Ich wünsche Euch zur Weihnachtszeit,  
dass es vom Himmel leise schneit  
und dass auf dieser schönen Welt  
nicht nur der Wert des Geldes zählt,  
dass Zeit genug zum Leben bleibt,  
denn dann ist wirklich Weihnachtszeit!



Wind den Kranz aus  
Tannengrün,  
singe frohe Lieder –  
lass ein kleines Licht  
erglüh'n,  
Weihnacht wird es  
wieder.

ReSi – Ho

Klöppelarbeit von  
Renate Ney



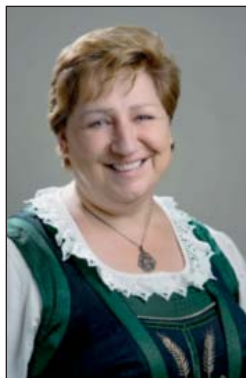
## Leser schreiben dem



Im Jahr 2012 beschenkte Anna-Maria Kaiser die Leser des Hohndorfer Gemeindespiegels mit ansprechenden und tiefsinnigen Gedichten. Zum Jahresende grüßt sie uns noch einmal aus der Ferne.

### Trag ein Licht in die Welt!

Trag ein Licht in die Welt,  
mit einem Lächeln von dir,  
jedes freundliche Wort  
öffnet dir eine Tür.  
Mit jedem Verweilen  
das du Einsamen schenkst,  
mit jedem Gedanken,  
den du liebevoll denkst.  
Mit jedem Zeichen der Hilfe,  
überall wo sie fehlt,  
mit jedem Schritt zur Versöhnung,  
trag ein Licht in die Welt.



(amk)

**Allen Gemeindebürger/innen von Hohndorf  
wünsche ich eine schöne, gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, und für das Jahr 2013 Gesundheit, Glück und nur das Allerbeste.**

*Ihre Anna-Maria Kaiser aus Kärnten*

## Kindheitserinnerungen zur Weihnachtszeit



Wer die Rödlitzer Straße entlang bummelt, dem fallen schon von Weitem die hell erleuchteten Schaufenster in der Rödlitzer Straße 71 auf. Zur Advents- und Weihnachtszeit besticht die Auslage jedoch nicht, wie das Jahr über mit Konfektionskleidung, sondern mit liebevoll dekorierten Puppenstuben und Kaufmannsläden. Im Jahr 2011 beteiligte sich der Firmeninhaber von Müllers-Molli-Moden erfolgreich am Schaufensterwettbewerb der IHK und Freien Presse. An dieser Stelle laden wir alle Hohndorfer und seine Gäste bis zum 6. Januar 2013 ein, sich an der Präsentation zu erfreuen und in Kindheitserinnerungen zu schwelgen.



## Herzensangelegenheiten



Schon seit 6 Jahren gehört es zum festen Bestandteil der Glück-Auf-Grundschule Hohndorf, sich an der Aktion Weihnachten im Schuhkarton zu beteiligen.

So packten auch in diesem Jahr wieder alle Schüler mit Ihren Lehrern gemeinsam nach den Herbstferien mit großem Engagement, liebevoll und toll gestaltete Päckchen, mit allerlei nützlichen und lieben Dingen.

In der Hoffnung, auch bei den Ärmsten ein friedvolles Weihnachtsfest mit leuchtenden Augen zu erreichen, gingen am 08.11.2012 weit über 80 Päckchen und Geldspenden auf eine große Reise zu den bedürftigen Kindern in der ganzen Welt.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Sie, liebe Eltern und Kinder, da ohne Ihre Hilfe diese Aktion nicht in diesem Rahmen hätte stattfinden können.

Auch bedanke ich mich bei der Schulleiterin Frau Hausmann und allen Lehrern, die sich diese Aktion zur Herzensangelegenheit gemacht haben.

Ich wünsche uns allen, ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen gesunden Jahreswechsel.



*Ihre Mandy Lenk*







## Krippenaufstellung am Siedlerweg

### Wo hielten die 3 Weisen überall Rast, auf ihrem Weg nach Bethlehem?



Darüber schweigt sich unsere Bibel aus. Balthasar, Kaspar und Melchior könnten auch zu Hohndorf Rast gehalten haben auf ihrem Weg zum König der Wahrheit, denn in der Vorweihnachtszeit halten sie auch heute noch jedes Jahr Rast am Fuße des Fleischerbergs in der Herberge oder im Stall der Familie Groschwitz. Wer sich umschaute, kann ihre Pferde auf der nahen Wiese sehen, wie sie sich im ungewohnten knöcheltiefen Schnee bei der Rast ihrer Besitzer austoben.

Wir schreiben das Jahr 2012. Jetzt Bürgermeister von Hohndorf, Matthias Groschwitz und seine Frau, begrüßen jeden ihrer vielen Gäste herzlich mit Handschlag zur diesjährigen Krippenaufstellung. Unter der Krippe haben 2 Trompeten und 2 Posaunen, wie die Turmbläser zu Annaberg Aufstellung genommen und schickten ihre hellen weihnachtlichen Töne zum Advent bis ins nahe Dorf.

Der Bürgermeister begrüßte alle Gäste aus Hohndorf, aus dem Theodor Fliedner Werk sowie von auswärts. Der Text für das folgende Lied konnte nicht zutreffender sein. – Leise rieselt der Schnee. – JA, Frau Holle hatte fleißig geschüttelt. Eine geschlossene Schneedecke lag über Wald und Flur und auch Väterchen Frost zwickte in Nasen und Händen. Erstaunlich, wie laut und fröhlich die Stimmen aller Gäste doch zu hören waren, denn auch die begleitenden Bläser gaben ja ihr Bestes.

Dann erfolgte die offizielle Eröffnung der Krippenaufstellung 2012, unter dem Thema Sorge des Lebens verhält... und die von allen erwartete Andacht über Jesaja, 57,15 von Matthias Groschwitz, in der viel vom Trost und Segen Gottes für sein Volk zu spüren war. Da mag die Vorweihnachtszeit, die frohe Botschaft der Geburt Christi, das Brauchtum in Hohndorf, dem Erzgebirge und die offenen Herzen aller Besuche zum Advent, dazu beigetragen haben, den guten Worten so bereitwillig und aufmerksam zu folgen. Die klare Stimme von Matthias Groschwitz trug die Worte weit ins offene Land und auch in jedes Herz der Zuhörer. Mögen sie gute Frucht in uns tragen. Ein Gospel der Posaunen machte die nachdenklich gewordene Gemeinschaft wieder lebendig. Familie Groschwitz lud alle, die gekommen waren, ein, in der nun – Glühweinstube – genannten Herberge fröhlich die Adventszeit zu feiern. Weihnachten im Erzgebirge ist schön, es schafft auch in uns eine heile Welt.

Dort, in der Stube ist die Atmosphäre einmalig. Die Enge des Raumes, die zahlreichen Gäste, der Tisch mit den wunderbar dekorierten Tellern von Pfefferkuchen, Marzipan und Mozartkugeln, Pralinen, Zuckerwerk und Nussstangen. Man wusste nicht, wo man zufassen sollte. Voller Neid sah ich einen Knirps von vielleicht 4 Jahren, der eine Handvoll Pfefferkuchen und Ringe gegen Schokoladenkugeln und Pralinen eintauschen durfte. Das war aber auch eine verlockende Vielfalt von Dekorationen, die von der

Hausfrau während des Abends noch erweitert und immer wieder ergänzt wurde. Dazu duftete Glühwein, der mit und ohne Alkohol von Ilona und Matthias Groschwitz ausgeschenkt wurde, für angenehme Stimmung und Wärme. Hier spürte man dankbar, besonders an diesem Abend - Weihnachten schafft eine heile Welt. –

In einem Fenster in der Herberge standen Engel und Bergmann in festlicher Eintracht am Hause des Bürgermeisters. Kaum 100 m vom letzten Förderschacht für Steinkohle entfernt, der einmal der tiefste Schacht Europas war, am Fuße des Fleischerbergs, dort feiert eine Gemeinde mit Gottes Wort zur Weihnacht die Geburt Christi, den König der Wahrheit, in der Krippenaufstellung. In christlicher Verbundenheit, die keinen Menschen ausschließt, bedanken sich die Besucher von 2012 für die Mühe, die Andacht und festliche Vorweihnachtsfeier zu Hohndorf bei Familie Groschwitz. Und über allen leuchtete der Stern, der den 3 Weisen und uns den Weg zur Krippe zeigt. Möge dieser schöne Brauch uns noch lange in so guter freundlicher und friedlicher Weise erhalten bleiben.

*De schiene Mütz*

## Andacht zur Krippenaufstellung

*Er, der hohe und erhabene Gott, der Heilige, dessen Thron ewig steht, sagt: „Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum. Aber ich wohne auch bei den Gedemütigten und den Verzagten, ich gebe Hoffnung und neuen Mut.“*

*Jesaja 57,15*

3 Wohnungen hat Gott nach diesem Textwort:

**ER** wohnt in der Höhe – von dort überschaut ER alles und regiert die Welt.

**ER** wohnt im Heiligtum – von da segnet und vergibt ER allen, die sich vertrauensvoll an IHN wenden und ihre Hilfe bei IHM suchen.

**ER** wohnt aber auch bei jedem Einzelnen, der verzagt und niedergeschlagen ist.

Das ist tröstlich und herausfordernd zugleich. Gerade die Adventszeit lädt uns immer wieder neu dazu ein, IHM den Weg zu bereiten. Gott kommt in unsere Familien, in unsere Gemeinde, in unsere Arbeit, in unseren Ort und in unsere ganz persönliche Situation. Sind wir bereit, IHM Raum zu geben, zu uns zu sprechen? Oder sind wir in der Gefahr, uns von der allgemeinen Unruhe und Betriebsamkeit unserer Umwelt mitreißen zu lassen?

Es bedarf schon einer inneren Bereitschaft im Herzen, Stille in Gott zu suchen, während um uns die Stürme des Lebens toben.

Diese Stille ist für uns alle so wichtig. Im Stillesein des Herzens ist eine Erkenntnis Gottes möglich, die mich zum Frieden führt. Im Hören auf IHN werden Dinge aufgedeckt, die SEINEM Kommen entgegenstehen. Das können sein:

- negatives Reden, Selbstmitleid
- anderen nicht vergeben können
- Neid, Geiz, Egoismus, Zorn
- Lieblosigkeit, Missachtung der Nächstenliebe
- Nichtanerkennung der Autoritäten, die von Gott eingesetzt sind
- anderen Lasten auflegen
- Übervorteilung
- Missachtung der Schwachen und vieles mehr.

Soll der Herr in mir Wohnung nehmen, müssen diese Dinge weichen. Im Zeitnehmen für das Stillesein vor Gott können wir unsere Beziehung zu IHM neu stärken und seinen Willen für unser Leben annehmen. Wir erfahren Trost und Geborgenheit weil ER selbst in uns wohnt. Lassen wir uns in diesen Adventstagen bewusst auf die Stille ein und danken Gott, dass er uns mit Jesus neue Hoffnung und durch seinen Geist neuen Mut geschenkt hat.

## Vereinsnotizen



### Zwei tolle Tage beim HCV

Die sogenannten "Tollen Tage" sind bei den Carnevalisten in der Regel die Tage vor dem Aschermittwoch. Bei den Hohndorfer Carnevalisten waren es diesmal zwei Tage im November. Am 10. November waren die Aktiven des Vereins zur diesjährigen Dankeschönveranstaltung nach Chemnitz ins „Fresstheater“ eingeladen. Das Theater befindet sich am Bahnhof, im ehemaligen Hotel „Carola“.

Dort hat sich vor zehn Jahren eine lustige Truppe zusammengefunden, die eine Art Mundarttheater spielt und dabei Themen behandelt, die uns alle immer wieder betreffen können. Ein schmackhaftes Viergangmenü ist dabei ins Stück eingebunden. Eingebunden sind auch die Gäste, wenn sie denn beim vielen Lachen dazu in der Lage sind.

Und wenn ein Carnevalsverein dort zu Gast ist, mangelt es natürlich nicht an lustigen Höhepunkten. Es war ein sehr gelungener Abend, der uns lange in Erinnerung bleiben wird.



Wir können das Fresstheater jedem, der es noch nicht kennt, nur empfehlen. Es ist allerdings fast ein Vierteljahr ausverkauft.

Der Abend endete dann auch früher, als es sonst beim HCV üblich ist. Stand am nächsten Tag vormittags doch die Eröffnung der neuen Carnevalssaison auf der Tagesordnung.

Und so trafen sich die Hohndorfer Carnevalisten pünktlich am Rathaus, um die Regierungsgeschäfte und den Rathausschlüssel zu übernehmen, friedlich oder mit leichter Gewalt.

Aufgrund des miesen Wetters, wurde die Veranstaltung in den Ratssaal verlegt.

Lustige Redebeiträge von meiner Seite und vom Bürgermeister sowie Tänze unserer drei Ballett`s verkürzten die Zeit und schnell

war es 11 Uhr 11 und mit großem Hallo wurde die neue Saison eingeläutet.

Es gab auch keinen Kampf ums Rathaus, im Gegenteil, der Bürgermeister schien erleichtert zu sein, die Last der Verantwortung etwas abzugeben.

Er übergab dem Verein eine Kasse mit den Ortsfinanzen, die natürlich leer war und äußerte die Hoffnung, dass der Verein hier für Besserung sorgt. Mal sehen.

Im Anschluss wurde natürlich angestoßen und die Hoffnung auf eine erfolgreiche Saison ausgesprochen. Die Aktiven des Vereins werden wieder alles geben, um ein tolles Programm auf die Bühne zu zaubern. Und wir hoffen natürlich auf einen vollen "Lamm-Saal". Der Kartenverkauf beginnt mit dem neuen Jahr, Bestellungen in den bekannten Vorverkaufsstellen Friseur Lenk, Geschenkeladen Frank und Blumen-Schnerr am Penny sind schon vorher möglich.

Hier noch einmal die Termine: **Samstag, den 2. Februar und**



**Samstag, den 9. Februar im „Weißen Lamm“ unter dem Motto „Mit dem HCV auf Eurotour“. Am 3. Februar findet der beliebte Kinderfasching statt.**

Ein Hinweis noch für unsere Mitglieder, die montags zur Sitzung nicht kommen können (oder wollen). Die nächste Zusammenkunft findet am Freitag, den 28. Dezember statt. Wir bitten um rege Beteiligung.

Der Hohndorfer Carnevalsverein wünscht allen Freunden und der gesamten Hohndorfer Bürgerschaft noch eine schöne Adventszeit, ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Start in ein erfolgreiches 2013.

*Der HCV, KHW*







## Einladung

Der Hohndorfer Carnevalsverein lädt recht herzlich zu der am **20.01.2013, um 10 Uhr** in der Gaststätte „Weberklaus“ im Weißen Lamm stattfindenden Jahreshauptversammlung ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Bekanntgabe der Tagesordnung
3. Rechenschaftsbericht des Präsidenten
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Diskussion über die Punkte 4 bis 6
7. Entlastung des Vorstandes
8. Neuwahl der Revisoren
9. Allgemeine Diskussion
10. Schlusswort

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis spätestens 7 Tage vor deren Beginn beim Vorstand einzureichen.

*Der Vorstand*



## Gedreht und gekreuzt – klassisch bis modern

### Neue Arbeiten von Klöppelgruppen rund um Lichtenstein

In der Sonderausstellung des Stadtmuseums Lichtenstein zur Advents- und Weihnachtszeit stellen Klöppelgruppen aus Lichtenstein, Rödlitz, Hohndorf, St. Egidien und Bernsdorf ihre neuen Arbeiten vor, die in den letzten Jahren entstanden sind. Susanne Hübner aus Hohndorf stellt eigene Kreationen aus. Sie wohnt heute auswärts, fühlt sich jedoch noch sehr den Klöpplerinnen verbunden. Zur Ausstellungseröffnung am 29. November 2012 waren die Künstlerinnen anwesend.

Frau Regine Siebdrat aus Hohndorf, die vielen als Klöppellehrerin bekannt ist, hielt den Einführungsvortrag. Die musikalische Umrahmung gestaltete Armin Schmidt am Keyboard mit ergebnissen und weihnachtlichen Weisen.

**Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 13. Februar 2013.**



## Der Hohndorfer

### Schützenverein 1997 e.V. feierte seinen 15. Gründungstag



Am 17.11.trafen sich die Mitglieder zu einer kleinen Feierstunde im „Gasthaus Than“ in Hohndorf. Eine besondere Freude war es für uns, dass unser Bürgermeister Herr Groschwitz und seine Gattin unserer Einladung gefolgt waren. Er übermittelte die Glückwünsche der Gemeinde und übergab uns einen sehr nützlichen Blumenstrauß, welchen wir dankbar angenommen haben.

In gemeinsamer Runde sprachen wir über kommende Aufgaben und gemeinsame Ziele für die nächsten Jahre. Den Abend haben wir gesellig ausklingen lassen.

Am Schwibbogenfest beteiligten wir uns wieder mit Roster und Glühwein. Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren treuen Gästen für Ihr Kommen bedanken.

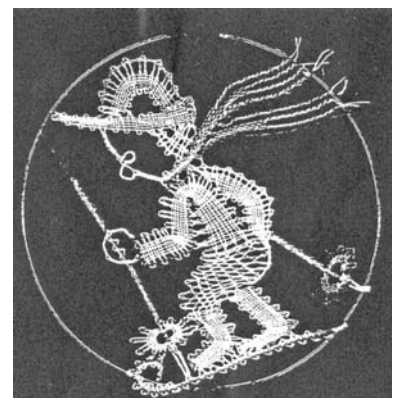
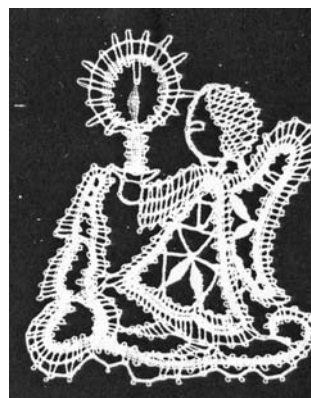
Der Gemeindeverwaltung Hohndorf sowie den Mitarbeitern des Bauhofes danken wir für die Unterstützung bei den Veranstaltungen im Ort. Allen unseren Freunden des Vereines sowie unseren Sponsoren danken wir für Ihre Unterstützung und wir wünschen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

*Der Vorstand*



### Ergebnisse des Deutschland Pokals der DSU

Mehlhorn, Thomas	2. und 8. Platz
Neyka, Sebastian	3. und 17. Platz
Neyka, Matthias	2. und 2. Platz
Schindler, Jens	6. und 8. Platz
Erdmann, Gerd	4. und 5. Platz
Schneider, Renè	4. und 5. Platz
Otto, Wolfram	2. und 3. Platz



## Tischtennis

### ■ Oberliga Damen

**TTV 1948 Hohndorf – BSC Rapid Chemnitz III 8 : 2**

**TTV 1948 Hohndorf – BSC Rapid Chemnitz II 3 : 8**

Mit dem ersten Sieg in der Oberliga der Damen und einer Niederlage beendet die 1. Hohndorfer Damenmannschaft die Vorrunde und stehen punktgleich mit Rapid III und den Leutzscher Füchsen III. auf dem vorletzten Platz in der Tabelle.

Wenn die gleiche Leistung wie gegen Rapid Chemnitz III in der Rückrunde abgerufen werden kann, ist durchaus ein Relegationsplatz möglich. Das Spiel begann ausgeglichen. Das Doppel Julia Hornig/Ines Haustein gewann, aber durch ein 1:3 von Sylvia Rittig/Maria Martin, glichen die Gäste wieder aus. Danach folgten zum Teil hochklassische Spiele, die alle zu Gunsten der Gastgeber ausgingen. J. Hornig und I. Haustein erhöhten in der zweiten Runde der Einzel sogar auf 7:1. Die folgende Niederlage glich M. Martin mit ihrem Siegpunkt für Hohndorf wieder aus.

Gegen die 2. Mannschaft von Chemnitz begannen die Gastgeberinnen vielversprechend. Trotz 0:2 Rückstand nach den Doppeln, glichen durch Siege von J. Hornig, S. Rittig und M. Martin die Hohndorferinnen wieder aus. Danach aber setzte sich die Routine der Gäste durch und ließen, trotz zwei knapper Niederlagen von 2:3, den Gastgebern keine Chance.

### ■ Landesliga Damen

**TTV Amtsberg 96 – TTV 1948 Hohndorf II 0 : 8**

**TTSV Hw Tannenberg – TTV 1948 Hohndorf II 8 : 5**

Mit einem sicheren Sieg gegen Amtsberg, gingen Iris Edlmann, Sylvia Hoffmann, Isabell Rittig und Ute Seifert mit viel Selbstvertrauen am nächsten Tag gegen die Mitabstiegsaspiranten Tannenberg an die Tische. Die erste kalte Dusche folgte bereits nach zwei sieglosen Doppeln.

Die Vorentscheidung folgte, als nach den Siegen von I. Edlmann und S. Hoffmann, I. Rittig im Entscheidungssatz unglücklich mit 11:13 verlor. Damit führten die Gastgeber weiterhin mit zwei

Punkten. Trotz starker Leistung von I. Edlmann und S. Hoffmann, beide gewannen zwei Spiele, konnte nur noch U. Seifert punkten. So wurde zumindest ein Unentschieden knapp verpasst. Mit 6:12 Punkten belegen die Hohndorferinnen zum Abschluss der Vorrunde Platz 8 in der Tabelle.



### ■ 1. Bezirksliga Herren

**SV MT Wilkau-Haßlau – TTV 1948 Hohndorf I 10 : 5**

Im letzten Spiel der Vorrunde konnten die derzeit zweitplatzierten Hohndorfer den verlustpunktfreien Gastgeber nicht in Bedrängnis bringen. Die Doppel Staskiewicz/Barthel und Clauß/Büttner verloren knapp mit 2:3. Nur Wingeyer/Ponikau punktete für die Gäste.

In der ersten Runde der Einzel verloren Wingeyer und Barthel trotz Führung im Entscheidungssatz. Staskiewicz schlug klar mit 3:0 die Nummer 1 der Gastgeber und auch Büttner hatte mit 3:1 wenig Mühe. Als auch noch Ponikau und Clauß verloren, zogen die Gastgeber auf 6:3 davon. Auch in der zweiten Runde konnten die Hohndorfer den Abstand nicht verkürzen, da nur Wingeyer und Barthel ihr Spiel gewannen. Mit 12:6 Punkten liegen die Hohndorfer derzeit auf Platz 2 in der Tabelle und könnten noch von Thum oder Werdau, die noch gegeneinander spielen müssen, auf Platz 3 verwiesen werden.

### ■ Kreisliga

**TTV 1948 Hohndorf II – SV Leukersdorf 12 : 3**

Die Hohndorfer 2. ist weiterhin ungeschlagen auf Kurs in Richtung Aufstieg. Nur Zwönitz könnte den Spielern R. Klaußmünzner, R. Reinhold, H. Hartig, M. und D. Radke sowie P. Walther noch das Weihnachtsfest verderben. In der jetzigen Form der Hohndorfer, dürfte das sehr schwierig werden.

***Die Mitglieder des TTV 1948 Hohndorf wünschen allen Leserinnen und Lesern des Hohndorfer Gemeindegemeinschafts ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!***

## Fußball

### 9. Punktspiel E-Junioren vom 10.11.2012

**FC Krokusblüte Drebach/Falkenbach – SpG FSV Hohndorf/Heinrichsorf 2:0 (1:0)**



Mit der Auswärtspartie bei der starken Drebacher Mannschaft stand ein weiteres Spitzenspiel auf dem Programm. Im Vorfeld hatte man nicht das beste Gefühl. Umso erstaunlicher, dass unsere Mannschaft von Beginn an die spielbestimmende Mannschaft war und die Drebacher förmlich überrannte. Mit guten Aktionen nach vorn, war die Führung eigentlich nur eine Frage der Zeit, leider aber nur eigentlich, denn teilweise überhastet bzw. durch die fehlende letzte Konsequenz im Abschluss brachte man sich selbst um die Belohnung eines Torerfolges.

Im Gegenteil, praktisch aus dem Nichts, erzielten die Gastgeber ihrerseits in der 20. Minute die 1:0 Führung und die Partie schien zu kippen.

Nach der Pause wurde das Spiel offen und beide Mannschaften schenkten sich nichts. Unsere Spieler steckten nicht auf, der Ausgleich wollte jedoch nicht gelingen. Am Ende gelang dem Gastgeber durch einen abgefälschten Freistoß das spielentscheidende 2:0. Einerseits wäre hier zumindest ein Unentschieden möglich gewesen, der Sieg für Drebach ging andererseits jedoch auch in Ordnung.

Die Mannschaft kann erhobenen Hauptes in die nächste Partie gegen Schlusslicht Niederdorf gehen und sollte die erste Halbserie mit einer konzentrierten Leistung mit einem Sieg (!) beenden.

### Aufstellung:

Maximilian Reuther, Lukas Schröter, Nicole Rößler, Leon Hoffmann, Pacey Vogel, Sandeep Sra, Toni Schimmel, Mattis Ahlgrimm, Lukas Wilczynski

### 10. Punktspiel E-Junioren vom 22.11.2012

**SpG FSV Hohndorf/Heinrichsorf – FSV Niederdorf 3:0 (1:0)**

Unter Flutlicht stand die letzte Begegnung der Hinrunde an. Gegen den Tabellenletzten waren die Hoffnungen auf einen klaren Sieg sehr aussichtsreich. Aber es ist dann halt wie bei den „Großen“, man musste erfahren, dass es eben doch keine leichten Gegner gibt.

Wir hatten klare Feldvorteile, aber in den Aktionen nach vorn fehlte oftmals der letzte Biss.

Erst kurz vor der Pause platzte der Knoten und Mattis Ahlgrimm erzielte die Führung. Im zweiten Abschnitt sah es spielerisch besser aus, es gab nun auch zahlreiche Chancen. Maximilian Reuther, dieses Mal als Feldspieler aufgestellt, war mit einem Distanzschuss





erfolgreich und markierte das längst fällige 2:0. Matthis, der an diesem Tag nie aufsteckte und ständig das Spiel ankurbelte, war es dann, der kurz vor Spielschluss den 3:0 Endstand erzielte.

Zum Ende der ersten Halbserie steht die Mannschaft auf Platz vier der Tabelle. In zehn Spielen gelangen sieben Siege und ein Unentschieden. Eine insgesamt gute Bilanz.

Diese sollte möglichst auch in der Rückrunde weitergeführt werden.

Allerdings müssen sich Mannschaft und Trainer auf einige „innovative“ Änderungen durch die Fußballgötter des DFB einstellen. Bei leicht verkleinertem Halb-Spielfeld, spielt man ab der Rückrunde mit einem Torwart (das bleibt zum Glück so) und nur noch fünf Feldspielern (seit Jahren waren es 7!).

Dies lässt taktisch natürlich viel weniger zu, spielerische Aspekte

werden weiten Bällen weichen und die Ersatzbänke reichen auch nicht mehr, es wird also noch schwieriger, alle Spieler bei Laune zu halten. Man kann nur auf eine „suchtmittelfreie“ Weihnachtsfeier beim DFB hoffen und dass man danach diese Regelungen vielleicht wieder zurück nimmt.

#### Aufstellung:

Lukas Schröter, Maximilian Reuther, Nicole Rößler, Leon Hofmann, Pacey Vogel, Sandeep Sra, Toni Schimmel, Adrian Rehn, Nick Schettler, Mattis Ahlgrimm, Lukas Wilczynski

**Torschützen:** Mattis Ahlgrimm (2 Tore) Maximilian Reuther

- WILU -

## Sonstiges



### ■ Öffnungszeiten des Bergbaumuseums Oelsnitz/ Erzgebirge in der Weihnachtszeit und im Januar 2013

Das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge öffnet zwischen dem 4. Advent und Silvester sowie im Januar 2013 zu veränderten Öffnungszeiten:

#### Öffnungszeiten zwischen Weihnachten und Neujahr:

24.12. / 31.12.2012 geschlossen; 25.12.–30.12.2012 geöffnet von 13 bis 16 Uhr (16 Uhr letzte Führung); 01.01.2013 geöffnet von 13 bis 16 Uhr (16 Uhr letzte Führung); 02.–06.01.2013 geöffnet von 10 bis 17 Uhr (16 Uhr letzte Führung)

#### Schließstage im Januar: 07.01.2013 - 28.01.2013

Nach der Schließzeit ab **29.01.2013** freut sich das Bergbaumuseum wieder auf seine Besucher und lädt zu verschiedenen Veranstaltungen ein.

#### ■ Kontakt und nähere Informationen:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge | Frau Carmen Bindrich  
Pflöckenstraße | 09376 Oelsnitz/Erzgebirge  
Tel. 037298 / 93 94-0 | [www.bergbaumuseum-oelsnitz.de](http://www.bergbaumuseum-oelsnitz.de)

### Hohndorfer Schwibbogen – ein passendes Geschenk zum Fest



#### Die Schwibbögen mit Hohndorfer Motiv (Kirche/Rathaus/Feuerwache/Bergmannsplatz/ Vereinigtfeld-Schacht)

sind in diesem Jahr bei Schreibwaren Sabine Pönisch, Poststraße 27 unter 037298/2466 für das bevorstehende Weihnachtsfest vorzubestellen und käuflich zu erwerben.

#### Den Schwibbogen gibt es in 2 Ausführungen

7 Kerzen	Größe: 51 cm x 32 cm
10 Kerzen	Größe: 67 cm x 40 cm

## Anzeigen

Anzeigen, Werbebeilagen und  
sonstige Druckanfragen:  
**03722/50 50 90**  
[info@riedel-verlag.de](mailto:info@riedel-verlag.de)

**RIEDEL**  
Verlag & Druck KG